



Mit der Bronzemedaille kehrten Roland Schmid (links) und Christopher Delpechitra von den Schweizer Meisterschaften in Zug nach Horgen zurück.

René Zwald

Schmid und Delpechitra im Tunnel und über dem Limit

TISCHTENNIS Die Horgner Roland Schmid und Christopher Delpechitra haben an den Schweizer Meisterschaften in Zug eine Bronzemedaille im Doppel gewonnen.

«Road to Zug.» So nannten Roland Schmid und Christopher Delpechitra ihr Tischtennis-Projekt. «Es war ein Experiment. Wir wollten zwei Monate Gas geben», erklärt Schmid. Für Horgen in der Nationalliga C bilden der 41-Jährige und sein 19 Jahre jüngerer Partner ein Erfolgsduo. Elf Doppel gewannen sie diese Saison, nur eines ging verloren. «Aber ob es in höheren Sphären auch zu Siegen reicht, wussten wir nicht.»

Für die Schweizer Meisterschaften intensivierten sie das Training. Und gewannen in Zug Bronze. Im Viertelfinal bezwang das Horgner Duo die an Nummer 2 gesetzten Christian Hotz/Elia Schmid. «Als Einzelspieler sind wir klar schlechter», sagt Delpechitra. «Wir wussten: Wir müssen clever spielen, einfach unsere Stärken einbringen.» Prompt glückte der Sieg in vier Sätzen. «Es war toll, gegen sie zu gewinnen», erzählt Schmid. «Wir haben

es genossen, waren im Tunnel, haben über unserem Limit gespielt.» Sie seien, ergänzt Christopher Delpechitra, durch die Siege in der NLC selbstbewusst gestartet. «Und wir hatten gegenüber anderen den Vorteil, dass wir gut eingespielt sind. Es gibt viele Doppel, da wird nebeneinander Einzel gespielt.» Schmid und Delpechitra aber passen zusammen. «Wir können uns extrem gut gegenseitig motivieren», berichtet Delpechitra, im Sommer mit Freundin Liza Schempp aus Uster nach Horgen gekommen. Schmid und Delpechitra sind auch gute Einzelspieler. Delpe-

chitra spielte mit Luzern NLB (und ein paarmal NLA), Schmid mit Horn, Kloten und Horgen in der höchsten Liga. 1997 wurde er Schweizer Einzel-Meister. Vom täglichen Training haben sich beide verabschiedet. Schmid schon vor längerem, Delpechitra erst vor einigen Jahren. Beide reduzierten den Aufwand für Tischtennis zunächst auf null. Um später mit einem anderen Anspruch wieder an die Platte zurückzukehren.

Das nächste Projekt
Zwar endete ihr Höhenflug im Halbfinal, sie scheiterten in fünf

Sätzen an Daniel Memmi/Nicolas Champod. «Der Aufwand hat sich aber mehr als gelohnt», berichtet Delpechitra. «Wir waren ja von der ersten Runde an Aussenseiter. Die Medaille macht Lust auf mehr, eigentlich.» Lust auf den Aufstieg in die Nationalliga B. «Es wäre schön, das nächste Saison zu schaffen.» Das Folgeprojekt heisst darum vielleicht «Road to Bremgarten». Schmid lacht. Im Aargauer Verein, der seit 2006 in der NLB antritt, hätten sie sich vorbereitet, erzählt er. Als die Hallen in Horgen in den Schulferien geschlossen waren. *Stefan Kleiser*

Horgnerinnen an der Spitze

WASSERBALL Nach zwei deutlichen Siegen gegen Genf (15:5) und Winterthur (14:9) führen die Horgner Damen die Tabelle an. Das Team bleibt somit auch nach drei gespielten Partien ungeschlagen. Dank der am Wochenende zahlreich erzielten Treffer ist besonders das Torverhältnis (47:19) eindrücklich.

Vor allem die Leistung vom Sonntag gegen den Schweizer Meister Winterthur lässt aufhorchen. Die Horgnerinnen gaben von Beginn weg den Takt an und drängten ihre Gegnerinnen immer wieder in die Defensive. Verlieft die Partie bis zur Halbzeit noch einigermaßen ausgeglichen, dominierten nach dieser

Pause nur noch die Wasserballerinnen vom Zürichsee. Horgens Trainerin Caroline Item gelang es offenbar hervorragend, mehrheitlich jüngere Spielerinnen ins Team mit erfahreneren zu integrieren. Sie ergänzen sich gegenseitig bestens. Winterthur fand im Heimspiel gegen die taktisch gut eingestellten Horgnerinnen jedenfalls kein Rezept und musste sich letztlich 9:14 geschlagen geben.

Bereits am Samstag hatte das Damenteam von Trainerin Item im Heimspiel gegen Genève Nation überzeugt. Die Gäste aus der Romandie waren chancenlos geblieben. Die Horgnerinnen konnten die einseitige Partie mit einer Differenz von zehn Toren (15:5) diskussionslos für sich entscheiden. *as*

NATIONALLIGA DAMEN	
Horgen – Genf 15:5 (4:0, 4:2, 4:0, 3:3) Bergli. SR Staub. – Strafen: 7 gegen Horgen, 8 gegen Genf. – Horgen: Vetterli, Nagy, Moor, Cvijetic, Jäger (2), Widmer, Pape (1), Velikova (4), Barbieri, Hegetschweiler (5), Kern (1), Rüeggsegger (2), Forleo.	
Winterthur – Horgen 9:14 (1:1, 2:4, 4:6, 2:3) Geisi. SR Vondrak. – Strafen: 6 gegen Winterthur, 5 gegen Horgen. – Horgen: Vetterli, Moor, Jäger (5), Widmer, Pape (4), Velikova (1), Barbieri, Hegetschweiler (1), Kern, Rüeggsegger (2), Iten (1).	



Die Horgnerin Jeanetta Pape (mit weisser Kappe) bedrängt im Heimspiel erfolgreich ihre Genfer Gegenspielerin Karin Rose.

André Springer

Horgen schwimmt gegen Unterklassierte obenauf

WASSERBALL Mit zwei ungefährdeten Siegen gegen Genf (10:3) und Basel (9:3) festigte Horgen den dritten Tabellenplatz hinter Leader Lugano und Kreuzlingen. Horgen holte am Wochenende das Punktemaximum.

Die Devise von Horgens Trainer Lukasz Kieloch lautete: gegen die Unterklassierten zwei Siege und damit vier Punkte einfahren. Horgen enttäuschte nicht und zeigte in beiden Partien eine souveräne Leistung. Am Samstag spielte das Team gegen Genf von Beginn weg konzentriert und vor allem ballsicher. Kieloch muss- te zwar auf Caleta und Kiss verzichten. Trotz personeller Überlegenheit der Genfer führten die Horgner mit nur acht Feldspielern zur Pause bereits 6:2. Nach nur 20 Spielminuten war bei den Romands die Luft endgültig draussen. Horgen baute den Vorsprung sogar noch aus und gewann – ohne an die Grenzen gehen zu müssen – verdient 10:3. Genf wirkte insgesamt lustlos.

Das Spiel gegen die Tabellen- letzten begann mit einem Paukenschlag: Die Basler übernahmen das Zepter. Die Horgner liessen den «Powerwasserball» vermissen, den sie tags zuvor im

Lido di Lugano zelebriert hatten. Basel gelang vor dem Pausenpiff der Führungstreffer. Im zweiten Spielabschnitt besannen sich die Zürcher auf ihre Stärken, dem schnellen und schnörkellosen Angriffsspiel. Die Basler Verteidiger wurden «schwindlig» gespielt und innerhalb von nur 150 Sekunden führte Horgen 3:1.

Die schnelle Torfolge hielt auch nach der Halbzeitpause an: Innerhalb von fünf Minuten landete der Ball fünf weitere Male im Tor der Basler. Damit war deren Schicksal besiegelt, und Horgen beschränkte sich auf die Resultatverwaltung. Das Team vom Zürichsee nahm das Tempo aus dem Spiel und ermöglichte es Basel noch, zwei Treffer zu erzielen. Horgen siegte diskussionslos 9:3. *as*

NATIONALLIGA A	
Genf – Horgen 3:10 (1:3, 1:3, 0:3, 1:1) Lido, Lugano. SR Roman/Wengenroth. – Strafen: 8 gegen Genf, 6 gegen Horgen. – Horgen: Petricevic, Czigany (5), Fröhli (1), Rek, Velikov (3), Müller (1), Bjelajac, Caponio, Ertopuz.	
Basel – Horgen 3:9 (1:0, 0:3, 0:5, 2:1) Lido, Lugano. SR Ravagnani/Wengenroth. – Strafen: 5 gegen Basel, 3 gegen Horgen. – Horgen: Petricevic, Czigany (3), Suter, Fröhli (3), Kiss (1), Rek, Velikov (2), Müller, Bjelajac (1), Caponio, Caleta, Ertopuz.	

Adliswil sichert sich Ligaerhalt

BADMINTON Die Adliswiler spielen auch nächste Saison in der NLA. Gegen das Team Argovia schafften sie in extremis den Ligaerhalt und beenden die Meisterschaft auf dem sechsten Tabellenplatz.

Gegen den Meister wollte das Team Adliswil am Samstag möglichst gut abschneiden, um am Sonntag gegen Argovia vielleicht gar noch die Playoffs zu erreichen. Doch der BC Uzwil zeigte, warum er Leader ist. Einzig Nicole Ankli gewann gegen Cendrine Hantz; Janine Stocker und Robert Blair konnten im Mixed-Doppel die 2:6-Niederlage nur noch schmälern.

Die wegweisende Partie gegen das Team Argovia eröffnete Hogianto, der aber gegen Malayan Wong chancenlos blieb. Auch der 17-jährige Rinoy Manavalan unterlag bei seinem NLA-Debüt, obwohl er den zweiten Satz gewann (22:20). Nicole Ankli verlor klar gegen Ayla Huser; Adliswil lag 0:3 hinten. Doch dann starteten Lahnsteiner/Blair die Aufholjagd. Davon liessen sich Fischer/Biedermann anstecken und zwangen Huser/Stern. Indes lief Lahnsteiner auf dem Nebefeld den englischen Meister Sam Parsons müde und glich so aus. Da auch Hogianto/Gustaman ihr Doppel ins Trockene brachten, führten die Sihltaler erstmals. So musste das Mixed-Doppel entscheiden. Routinier Blair und Delia Biedermann entschieden den ersten Satz klar (21:11) für sich. Nach einer Lautsprecherdurchsage, wonach der Verlierer der Partie absteige, schlichen sich bei Biedermann plötzlich Fehler ein. Der zweite Satz ging an Argovia. Im Entscheidungssatz führten die Adliswiler 11:4, ehe bei Blair die Kräfte schwanden. Die Aargauer kamen bis 18:18 heran. Dramatik pur: 19:18, 20:18, 20:19; bis Blair eine perfekte Service-Abnahme gelang. Die Sihltaler feierten den Ligaerhalt. Dass sie die Saison punktgleich mit dem Play-off-Rang beenden, wurde eher zur Nebensache. *bca*

NATIONALLIGA A	
Adliswil-Zürich – Uzwil 2:6 (6:14) Michael Lahnsteiner u. Iztok Utroska 18:21, 21:16, 19:21. Yohanes Hogianto Wirz u. Christian Bösiger 17:21, 19:21. Joshua Panier u. Nicolas Blondel 18:21, 17:21. Nicole Ankli s. Cendrine Hantz 22:20, 19:21, 21:16. Robert Blair/Titon Gustaman u. Christian Bösiger/Iztok Utroska 27:25, 13:21, 14:21. Michael Lahnsteiner/Shane Razi u. Nicky Bach/Morten Kragh 18:21, 17:21. Delia Biedermann/Monika Fischer u. Cendrine Hantz/Tenzin Pelling 20:22, 18:21. Janine Stocker/Robert Blair s. Tenzin Pelling/Nicky Bach 19:21, 22:20, 21:17.	
Team Argovia – Adliswil-Zürich 3:5 (9:11) Sam Parsons u. Michael Lahnsteiner 21:17, 12:21, 17:21. Beryno Wong s. Yohanes Hogianto Wirz 21:12, 21:13. Joel König s. Rinoy Manavalan 21:8, 20:22, 21:13. Ayla Huser s. Nicole Ankli 21:17, 21:15. Joel Gayle/Roger Schmid u. Michael Lahnsteiner/Robert Blair 12:21, 8:21. Beryno Wong/Joel König u. Yohanes Hogianto Wirz/Titon Gustaman 18:21, 16:21. Ayla Huser/Ronja Stern u. Monika Fischer/Delia Biedermann 28:26, 12:21, 13:21. Joel Gayle/Yvonne Keller u. Robert Blair/Delia Biedermann 11:21, 21:17, 19:21.	



Dank einer perfekten Service-Abnahme von Robert Blair bleibt Adliswil ein NLA-Team. *Reto Schneider*